

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonntage und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Wittmaad, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Pfannkuch u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlstr. 3, Fernspr. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlstr. 5. Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Pränumerando jährlicher Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Frangobahn) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Belegband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 3 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk. monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2.25 inkl. Postgebühren. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Injektionsgebühr: die sechsgehaltene Beilage 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restanteil Seite 50 Pf. Post-Zeitungsliste Seite 405

Nr. 134.

Magdeburg, Donnerstag den 11. Juni 1908.

19. Jahrgang.

## Das erste Wort.

Unser erstes Wort im preussischen Landtag heißt: Reform des Wahlrechts.

Die Konservativen machen in ihrer Presse die krampfhaftesten Anstrengungen, um weiteren Kreisen glaubhaft zu machen, der Ausfall der Landtagswahlen habe „bewiesen“, daß das Wahlrecht nicht reformbedürftig sei; die Sozialdemokratie habe ihr Ziel erreicht, die Arbeiterklasse könne nicht länger behaupten, unvertreten zu sein, also sei alles in schöner Ordnung. Denn daß die Millionenpartei, die von allen die meisten Stimmen bei den Wahlen aufgebracht, nur 6 oder 7 Abgeordnete erhalte, sei kein Grund zur Beschwerde, weil die heutige Wahlkreiseinteilung den ausgesprochenen Zweck habe, „die“ Landwirtschaft und „den“ Mittelstand vor dem Untergang im roten Meer zu bewahren, was offenbar durch sie auch erreicht werde.

Man wird die Gutgläubigen, die auf diesen plumpen Schwindel hereinfallen, mit der Laterne suchen müssen. Der Ausfall der Wahlen hat mit erschütternder Deutlichkeit die Rechtlosigkeit des preussischen Proletariats von neuem bewiesen. Nur unter ganz besonders günstigen Umständen ist es der Mehrheit der Wähler gelungen, eine winzige Minderheit der Männer ihres Vertrauens in den Landtag zu schicken, während in 436 Wahlkreisen die zum Teil heroischen Anstrengungen des Proletariats vollkommen wirkungslos verpufften. Bei der nächsten Wahl würde die Sozialdemokratie — ein gleichbleibendes Verhalten der bürgerlichen Parteien vorausgesetzt — vielleicht in noch drei oder vier Kreisen durchdringen, dann aber wäre für absehbare Zeit ihre Siegesmöglichkeit erschöpft.

Es kann gar keine Rede davon sein, daß sich die Mehrheit der Bevölkerung, die rührigste, aufgeklärteste, opfermutigste Klasse unserer heutigen Gesellschaft mit solchen Ausfichten abgeben läßt: sie hat vielmehr mit der Eroberung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts ihre nächste geschichtliche Aufgabe zu erfüllen, und sie wird sie erfüllen, allem konservativen Gerede zum Trotz.

Aber die plumpen Versuche der Konservativen, des Volkes Aufmerksamkeit von der Notwendigkeit einer schleunigen Wahlrechtsreform abzulenken, sind vielleicht gar nicht am gefährlichsten. Viel mehr Beachtung verdienen die unablässigen Anstrengungen der Nationalliberalen, für ein Pluralwahlrecht Stimmung zu machen. Man muß damit rechnen, daß auch die Kreise der über ihren Mandatsverlust betrübten Freisinnigen sich dem nationalliberalen Vorschlag anschließen werden. Denn der Gedanke einer Abmilderung des Wahlrechts hat für den Philister etwas ungemein Lockendes. Er fühlt sich durch die Differenzierung persönlich geschmeichelt, schaut mit verächtlichem Ingrimm auf die Propheten der politischen Gleichheit und nimmt für sich mit um so größerem Nachdruck den Besitz höherer politischer Einsicht in Anspruch, je weniger sein Geist durch eine klare Erkenntnis der historischen Entwicklung beklüftet ist. Das allgemeine, gleiche Wahlrecht hat für ihn nur so lange Reiz und den Vorzug prinzipieller Gerechtigkeit, wie es seiner Partei zunutze kommt; schwankt die Masse des Volkes von seiner Fahne ab, dann ist es Zeit, durch Verkümmern des Wahlrechts den Sieg herbeizuführen, den man nicht mehr herbeilocken kann. In solchen Tagen wird der Philister poetisch und zitiert aus deutschen Dichtern allerhand mißverständenes Zeug, womit er beweisen will, daß man die Stimmen wägen und nicht zählen müsse. Solches aber könne nur durch ein Pluralwahlrecht geschehen, das, wie es unlängst im Wahlauftrag der Nationalliberalen so schön hieß, „bei der Bemessung des Wahlrechts des einzelnen Bürgers, neben der Bewertung der Steuerleistung, die Heranziehung ideeller Momente, die den Wert der Einzelpersonlichkeiten für den Staat bestimmen“ gestattet.

Die Steuerleistung ist also das „reelle“ Element in diesem nationalmiserablen Wahlrecht der Zukunft. Schade, daß sich die Partei über die daneben zu bewertenden „ideellen“ Vorzüge der Wahlbürger ausspricht. Sie soll uns erst einmal einen Maßstab für die Zuteilung politischer Rechte nennen, der nicht mit der Größe des Geldsacks identisch ist. Jedes Pluralwahlrecht ist nur eine verlogene Umschreibung für ein reines Geldsackwahlrecht. Denn die sogenannte „Bildung“, die man neben dem Besitz allein der Zuteilung von Rechten zugrunde legen könnte, ist zuallermeist lediglich eine Geldfrage.

Um aber mit dem gemeingefährlichen Schwindel der Stafflung des Wahlrechts gründlich aufzuräumen, darf man sich nicht auf den Nachweis der tatsächlichen Gleichheit des Vertretungsmaßstabs beim Pluralwahlrecht und beim

reinen Geldsackwahlrecht beschränken, sondern muß die Sache prinzipiell anfassen. Das Wahlrecht soll gar nicht den Versuch machen, Gleichen Gleiches zu geben; denn ein solcher Versuch ist einfach sinnlos und unausführbar. Das Wahlrecht bringt vielmehr Ungleiches zusammen, ist die zwangsläufige Anwendung des statistischen Grundgesetzes von den großen Zahlen, die, alle Extreme umfassend, einen gerechten Ausgleich in sich bergen. In Wahrheit beruht Ordnung und Recht jedes Kollegiums, jedes Vereins, jeder Statuten festsetzenden oder Gesetz gebenden Versammlung auf der Gleichsetzung von Ungleichem. Ueberall wiegt eine Stimme soviel wie die andre, obgleich die Menschen, die so zusammenwirken und sich als Gleiche anerkennen, unendlich verschieden an Begabung, Charakter, an Wissen und an Tugend sind; verschieden namentlich auch in dem, worauf es für den Wert solcher Beschlüsse vorzugsweise ankommt — in Einsicht und Urteil. Und doch sind es Beschlüsse, die oft für das Wohl und Wehe eines ganzen Volkes bestimmende Kraft haben, zuweilen, als Beschlüsse von Gerichtshöfen, über Leben und Tod, Freiheit und Unfreiheit, Ehr und Schande eines Menschen furchtbare Entscheidung treffen.

Es ist die stillschweigende und sich von selbst verstehende Voraussetzung, unter der ein Kollegium und eine beschließende Versammlung gebildet wird, die Bedingung, unter der jeder Mitglied einer solchen Körperschaft wird, daß er den andern gleich, gerechnet werde, wie verschieden er auch in Wirklichkeit von den andern sein möge. Im Grunde ist es bei der Mitgliedschaft in einem Gemeinwesen nicht anders. Wenn ich in ein solches gleichsam eintreten, seinen Gesetzen zu gehorchen willig bin und genötigt werde, wenn ich an den auferlegten Lasten, mögen sie in Geldzahlungen oder in andern Pflichten bestehen, nach meinen Kräften Anteil nehme, wenn ich bei öffentlicher Not und Gefahr bereit sein muß, mit Leib und Leben für die Gesamtheit einzustehen, sei es dem eignen oder dem meiner Kinder, oder wär's auch nur Teile meines Vermögens fürs gemeine Wohl zu opfern, oder wenn ich keins habe, Mangel und Entbehrung infolge von Kriegen zu leiden, — dann ist es eine Forderung der Gerechtigkeit, daß ich auch als „einer“ gerechnet werde, folglich eine Stimme habe, wenn es gilt, die Gesetzgeber zu erwählen, von deren Gesetzen ich abhängig gemacht werde.

„Eine“ Stimme! Aber nicht mehrere Stimmen. Einer ist einer. Gewiß ist manche Stimme wertvoller und wichtiger als manche andre. Der eine hat, so schilderte unlängst im „Freien Wort“ der große Soziologe Ferdinand Tönnies diese Verhältnisse, mehr Muttermilch, der andre mehr Erfahrung, der dritte hat mehr Geld, der vierte wirft ein lebhafteres Interesse für die öffentlichen Angelegenheiten in die Waagschale, noch ein anderer hat sich irgendwelche Verdienste um den Staat oder die Gemeinde erworben. Vor allem aber ist der moralische Wert des Menschen sehr verschieden, und von allen übrigen Vorzügen ziemlich unabhängig, der doch für das Zusammenleben unermeßliche Bedeutung hat. Einer ist reich, vielleicht auch intelligent, aber lasterhaft und frivol; er gibt ein übles Beispiel, er verdirbt unmittelbar andre; er befördert das Niederträchtige und Gemeine. Der andre ist arm, vielleicht auch nur mit geringem Menschenverstand begabt; aber er ist müßig, tugendhaft, ein guter Familienvater, ein ehrbarer Bürger. Er gönnt auch seinem Nachbar Gutes, und er will gern dazu mitwirken, daß die Zustände der Menschen verbessert werden.

Nein, die Sozialdemokratie duldet keinen neuen Betrug der Massen des Volkes um ihr Recht. Sie stellt die klare und unabweisbare Forderung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts auf, und zwingt so die andern Parteien, Farbe zu bekennen. Jetzt sind die Dinge im preussischen Landtag anders, als noch in der vorigen Session. Jetzt hilft kein Mundspitzen mehr, jetzt muß gepöffelt werden. —

## Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 10. Juni 1908.

### Der Kampf um Berlin.

Der 10. Juni ist für Berlin der Tag der Wahlmännerkämpfe, deren Ausgang über das Schicksal einiger Landtagswahlkreise erst Gewißheit bringen wird. Vier Berliner Stadtkreise, die auch den Gegnern als sicherer Besitzstand der Sozialdemokratie gelten, kommen dabei wenig in Betracht. Das Interesse konzentriert sich auf den siebenten Wahlkreis, wo die Gegner vorläufig an einen sichern sozialdemokratischen Sieg noch nicht glauben wollen, auf den zwölften, wo die Sozialdemokratie vom Siege nicht sehr fern scheint, auf Nixdorf-Schöne-

berg, das ähnlich wie der siebente Kreis der Sozialdemokratie als ziemlich sicher gilt, wo aber von bürgerlicher Seite die letzten Anstrengungen zugunsten des blockfreisinnigen Kandidaten unternommen werden sollen, und schließlich auf Teltow-Beeskow, wo es sich entscheiden soll, ob am 1. Juni die freisinnig-nationalliberale oder die sozialliberal-sozialdemokratische Kompromißliste zur Stichwahl mit den Konservativen gelangen wird.

In zwei Kreisen, die schwer von der Sozialdemokratie „bedroht“ erscheinen, in Nixdorf-Schöneberg und im zwölften Berliner, haben die drei Blockparteien ein förmliches Abkommen getroffen, sich gegenseitig bei den Wahlmännerkämpfen gegen die Sozialdemokratie zu unterstützen. Besonders interessant scheint sich die Situation im zwölften Kreise gestalten zu wollen. Die „Nationalzeitung“ rechnet dem Freisinn abemals vor, daß seine Kandidatur aussichtslos sei und daß ihm nichts übrigbleibe, als den Kreis an den nationalliberalen Scharfmacher Leddig gutwillig auszuliefern; andernfalls werde er sich genötigt sehen, in der Stichwahl zwischen dem Antisemiten Ulrich und dem Sozialdemokraten Adolf Hoffmann zu entscheiden. Der Freisinn würde dann mit unentwegter Ueberzeugungsstärke natürlich den Antisemiten in den Sattel zu setzen suchen. Wenn es aber der Sozialdemokratie gelingt, bei den Stichwahlen noch einige 50 Wahlmänner zu holen, dann wird am 16. Juni auch über dem Bezirk des Berliner Landgerichts die rote Fahne wehen.

Schließlich verdient auch der Vorortkreis Teltow-Beeskow besondere Aufmerksamkeit, weil hier die Möglichkeit naheliegt, daß der bekannte Vorsitzende der Demokratischen Vereinigung, Dr. Breitscheid, gemeinsam mit Genossen Bernstein in die Stichwahl mit den Konservativen gelangen könnte, wobei der liberal-freisinnige „Kulturblock“ den Ausschlag zu geben hätte. Es wäre sehr interessant, dort, wo: den Loren Berlins, die Mannen Müller-Sagans an der Arbeit zu sehen, wie sie einen ehrlichen bürgerlichen Demokraten und einen gerade von der freisinnigen Presse so oft als „gemäßig“ verdrängten Sozialdemokraten zugunsten zweier waschechter Reaktionsäre niederstimmten. Ob es nun in Teltow-Beeskow überhaupt zu einer Stichwahl kommt, und ob hierbei der „Kulturblock“ oder der demokratisch-sozialistische Wahlrechtsblock mit den Konservativen in die engere Wahl kommt, auch das muß sich erst in den heutigen Wahlmännerkämpfen entscheiden.

Inzwischen hat die „Freisinnige Zeitung“ die bekannte Denunziation der „Deutschen Tageszeitung“ wegen aktiver oder passiver Unterstützung der Sozialdemokratie durch die Beamtenerschaft wiederholt. Offenbar soll am 10. Juni ein Ansturm der Blockschlepper auf die Beamten losgelassen werden, denen man auf alle Weise vorziehen zu geben sucht, sie würden sich um ihre Existenz bringen, wenn sie nicht flugs noch, wo sich die Möglichkeit dazu ergibt, für den Block wählen.

So weit ist die Sozialdemokratie mit ihrem „Terror“ bei weitem nicht gegangen. Vielmehr hat nur da und dort die Arbeiterkundschaft den einen oder den andern Geschäftsmann wissen lassen, er könne in Zukunft nicht mehr auf sie rechnen, wenn er sich dazu hergebe, das Volk in seinem gerechten Kampfe um eine Vertretung im preussischen Parlament bekämpfer zu helfen. Wenn sich die gegnerische Presse jetzt bemüht, den Fensel des sozialdemokratischen Terrorismus so groß und so schwarz wie nur möglich an die Wand zu malen, so kann ihr die Berliner Arbeiterkundschaft für diese verständnisvolle Unterstützung nur schön Dank sagen. Der wirkliche Sachverhalt wird sich ja — nach Vollendung der Wahlen — noch früh genug herausstellen. —

### Russische Kanonen gegen Teheran.

Aus Persien liegen heute Nachrichten vor, die beweisen, daß noch keine Entscheidung gefallen ist zwischen dem Schah und dem Parlament:

Die Situation hat sich wieder kritischer gestaltet. Der Schah ließ drei hohe Persönlichkeiten in Gefangenschaft setzen. Starke Kavallerieparouillen der Kosakenbrigade durchzogen die Stadt. Die Telegraphenleitungen nach Europa waren einige Stunden lang unterbrochen, da außerhalb Teherans in der Nähe von Baghschagarten die Drähte durchgeschnitten wurden.

Der Schah hat die Sicherung Teherans dem russischen Kommandeur der Kosakenbrigade übertragen. Die telegraphische Verbindung mit Europa ist seit der letzten Nacht wiederhergestellt. Vom persischen Telegraphen wurde indessen abemals ein Pfahl umgehauen. In Baghschagarten sind vier Geschütze der Kosakenbrigade aufgeföhren mit der Front gegen Teheran. Das Parlament sandte wiederum ein Schreiben an den Schah.

Trotz des Einspruchs der Geistlichkeit und des Parlaments wurden die Verhafteten bisher nicht freigelassen. Der Schah hat ferner den Stadthauptmann von Teheran seines Amtes enthoben und ihn durch einen Hofbeamten ersetzt.







Gingegangene Druckschriften.

Nicht verlangte Anzeigen werden nicht zurückgeschickt. Bedienung vorbehalten. Von den Sozialistischen Monatsheften, Herausgeber Dr. J. Bloch...

allen Kolporturen, in den Kiosken, auf jeder Postanstalt, sowie direkt vom Verlag der 'Sozialistischen Monatshefte'...

Dr. med. Wilhelm Wansch, Ueber Wärmekultur, ein Fortschritt in Lebens- und Heilkunst...

Vereins-Kalender.

Deutscher Metallarbeiter-Verband, Verwaltung Magdeburg. Versammlungen finden statt am Sonnabend den 13. Juni...

Neue Neustädter Arbeiter-Singverein. Übungsstunden: Mittwoch Männerchor, Donnerstag Damenchor im 'Weißen Hirsch'...

Fermerleben. Der Frauen- und Mädchen-Bildungsverein hält am Donnerstag den 11. Juni eine Mitglieder-Versammlung ab.

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Jungsburglau, Daut), date (e.g., 5. Juni), and water level changes (+0.11, -0.06).

Konsum-Verein für Magdeburg und Umgegend. Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Donnerstag vormittag in unsern Lagern frisch eintreffend.

Größere Sendung Gefüllte das 12 Pfennig. Bestellungen auf Braunkohlen, beste Qualitäten, bitten wir recht bald in den Lagern zu machen.

Sommersprossen. Leberflecke, gelbe Flecke im Gesicht und an den Händen, unreiner Teint verschwinden nach 6-10 tägigem Gebrauch von 'Sommersprossen'...

Excelsior-Räder. erhalten Sie in jeder Preislage bei größter Auswahl zu fulanten Bedingungen. Fernsprecher 4944. Albert Brennecke. Magdeburg-S.

Bermittelt. wird niemals der Erfolg b. Gebr. v. Steckenpferd-Geerschwefelfeise v. Bergmann & Co., Rabenbeul mit Schutzmarke: Steckenpferd.

Basta. bester Wein für Blutarme und Magenranke. herb 1.50 Mk. halbsüß 1.75 Mk. mit Flasche.

Magdeburger Sportplatz. Radrennbahn an der Berliner Chaussee. Sonntag den 14. Juni, nachmittags 4 Uhr, startet Weltmeister Thaddäus Robl.

Schönebeck. Deutscher Metallarbeiter-Verband. Sonnabend den 13. Juni 1908, abends 8 Uhr im kleinen Saale des 'Stadtparks' Mitglieder-Versammlung.

ZENTRAL-THEATER. Auf allseitiges Verlangen prolongiert. Nur bis inkl. Sonntag, 14. Juni Otto Reutter.

Viktoria-Theater. Donnerstag den 11. Juni Die Förster-Christl.

Eldorado. Gr. Junkerstraße 12. Täglich nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr Gr. Vorstellung Nord-Orient-Truppe.

Zirkus-Theater (Parisiens-Ensemble). Heute, morgen und übermorgen Ausnahmetage. eine Dame frei.

diener Karl Koch, 21 J. 6 M. 18 Z. Schüler Ernst Schmidt aus Förderstedt, 15 J. 11 M. 3 Z. Frida, 3 J. 11 M. 4 Z. Frida, 2. des Arbeiters Stanislaus Ruffowski, 1 J. 12 Z. Karl, S. des Arbeiters Louis Fenske, 5 M. 8 Z. Ursula, 2. des Ingenieurs Hermann Reher, 9 M. 27 Z. Bruno, S. des Hausdieners Hermann Reher, 21 Z. Karl, S. unehelich, 9 M. 8 Z. Hugo, S. des Konzertorganisten Hugo Gieseler-Dambach, 11 M. 1 Z.

Eudenburg, 9. Juni. Aufgebote: Schneider Robert Tegel mit Marie Thesia Schulze. Verklathreiber Rob. Will Schnau mit Klara Ida Weds.

Buckau, 9. Juni. Aufgebote: Former Wilhelm Goethe mit Witwe Gerth, Marie geb. Berger. Eisenarbeiter Wilhelm Pfäum mit Emma Kleinfeld.

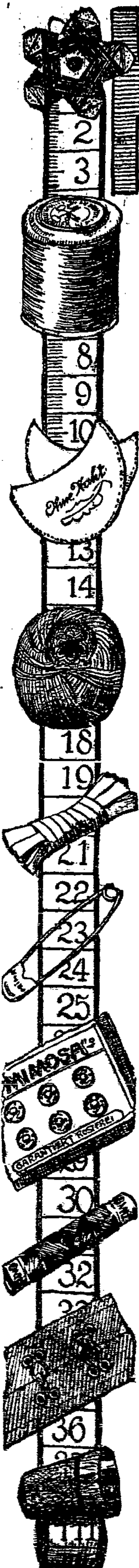
Neustadt, 9. Juni. Aufgebote: Arbeiter August Heinrich Schönefuß mit Witwe Selma Hagedorn geb. Rattfeldt.

Aufgebote: Kontorist Franz Dubois mit Alma Ribbe. Arbeiter Karl Wager hier mit Beria Rechenberg in Klein-Schierstedt.

# KURZWAREN

Donnerstag — Freitag — Sonnabend

## hervorragend billige Preise



**Stecknadeln** lose sortiert . . . . . Brief **1** Pf.  
**Stecknadeln** Messing . . . . . Brief 4 u. **2** Pf.  
**Stecknadeln** Messing . . . . . Brief 1/5 Pfund **24** Pf.  
**Stecknadeln** Messing . . . . . Brief 1 Pfund **1.15**  
**Stahlstecknadeln** „Bravo“ . . . . . Karton **18** Pf.  
**Nähnadeln** mit Goldöhr . . . . . Brief **1** Pf.  
**Blitz-Nähnadeln** . . . . . Brief **5** Pf.  
**Herold-Nähnadeln** m. Goldöhr Brief **5** Pf.

**Herold-Nähseide** Rolle 30 Meter, schwarz und farbig **2** Pf.  
**Salomé-Nähseide** . . . . . Rolle **15** Pf.  
**Chappe-Nähseide** keine Dode . . . . . **2** Pf.  
**Chappe-Nähseide** große Dode . . . . . **10** Pf.  
**Chappe-Masch.-Seide** a. Holzrollen, in all. Stärk., Rolle **28** Pf.  
**Echte Kordonettseide** schwarz, Dode **9** Pf.  
**Echte Kordonettseide** coul. Dode **10** Pf.  
**Knopflochseide** schwarz und farbig Rolle 5 Meter 12 Rollen **9** Pf.

**Sicherheitsnadeln** Ia Stahl, lackiert u. vernickelt Duzend 9 und **5** Pf.  
**Haken u. Oesen** lackiert . . . . . Pack **1** Pf.  
**Haken u. Oesen** verfilbert . . . . . Pack **8** Pf.  
**Fingerhüte** Aluminium oder Stahl, mit Futter Stück **1** Pf.  
**Fingerhüte** garantiert rein Nidel . . . . . Stück 12 vernickelt **2** Pf.  
**Fingerhüte** Zelluloid, schwarz und weiß, Stück **5** Pf.

**Schweißblätter**  
**Trikot** mit Gummi . . . . . Paar **5** Pf.  
**Trikot** mit gezacktem Rand . . . . . Paar **10** Pf.  
**Trikot** mit hellem Gummi . . . . . Paar **15** Pf.  
**„Senta“** Satin, garantiert waschbar Paar **24** Pf.  
**„Porös“** waschbares Gesundheits-Schweißblatt . . . . . Paar **35** Pf.  
**„Reform“** Satin mit Gummi . . . . . Paar **35** Pf.

**Veilchen-Sternzwirn** . . . . . Stern **3** Pf.  
**Violetta-Sternzwirn** beste franz. Marke Stern **5** Pf.  
**Pa. Leinenknöpfe** „Durabel“ Duzend 5 4 **3** Pf.  
**Kleider-Druckknöpfe** garantiert rostfrei Duzend **5** Pf.  
**Kleider-Druckknöpfe** „Mimosa“, vernick. Stahlfeder . . . . . Duzend **9** Pf.  
**Kleider-Druckknöpfe** „Delta“, verdeckte Feder Duzend **12** Pf.

**Zentimetermaße** . . . . . Stück 10 8 4 **2** Pf.  
**Kragensützen** „Victoria“, doppelt, schwarz, glas-hell . . . . . Duzend **7** Pf.  
**Kragensützen** „Ritzed“ . . . . . Stück **14** Pf.  
**Krageneinlage** „Porös“ . . . . . Stück 9 7 5 **3** Pf.  
**Kleider-Schutzhorten** bewährte Qualitäten, in allen Farben  
 Prima Wolle . . . . . Meter **4** Pf.  
 Prima Mohär . . . . . Meter **5** Pf.  
 Prima Mohär flach gerippt . . . . . Meter **7** Pf.  
**Kleider-Schutzhorte Ia.** Robër, nur schwarz Meter **10** Pf.

**Leinen-Gold-Retordband**  
 weiß und grau, Stück 6 Meter  
 Stück 14 12 10 9 8 6 5 Pf.  
**Prima Leinenband**  
 Stück 20 18 16 14 11 Pf.  
**Pa. Renforcé-Körperband**  
 schwarz und weiß  
 Stück 8 Meter . . . . . 8 Pf. | Stück 4 Meter . . . . . 4 Pf.  
**Schürzenband**  
 in allen Farben, uni und gestreift  
 Stück 4 Meter 7 und 5 Pf. | Stück 9 Meter 14 Pf. | Stück 10 Meter 20 Pf.  
**Jakonetband**  
 hellblau, rot, rosa, weiß und gelb  
 Stück 14 10 8 6 Pf.

**Tailenverschluss** „Effe“ Paar **6** Pf.  
**Tailenverschluss** „Arkona“, garant. rostfrei, mit Fischbein-Einlage . . . . . Paar **8** Pf.  
**Tailenverschluss** „Imperial“, mit Fischbein, echt verfilb. Haken und Oesen Paar **12** Pf.  
**Blusenverschluss** zum Knöpfen, garant. rostfrei, Fischbein . . . . . Paar **14** Pf.  
**Tailenband** mit Bahn durchzogen Stück 4 Meter **8** Pf.  
**Tailenband** Satin, uni, mit farbiger Kante Meter **6** Pf.  
**Tailenband** Atlas, geföpert . . . . . Meter **12** Pf.  
**Tailenband** Eisengarn, gemustert . . . . . Meter **10** Pf.

**Pa. Rittergarn** echt diamantförmig Lage **14** Pf.  
**Schickhardt-Doppelgarn** . . . . . Lage **27** Pf.

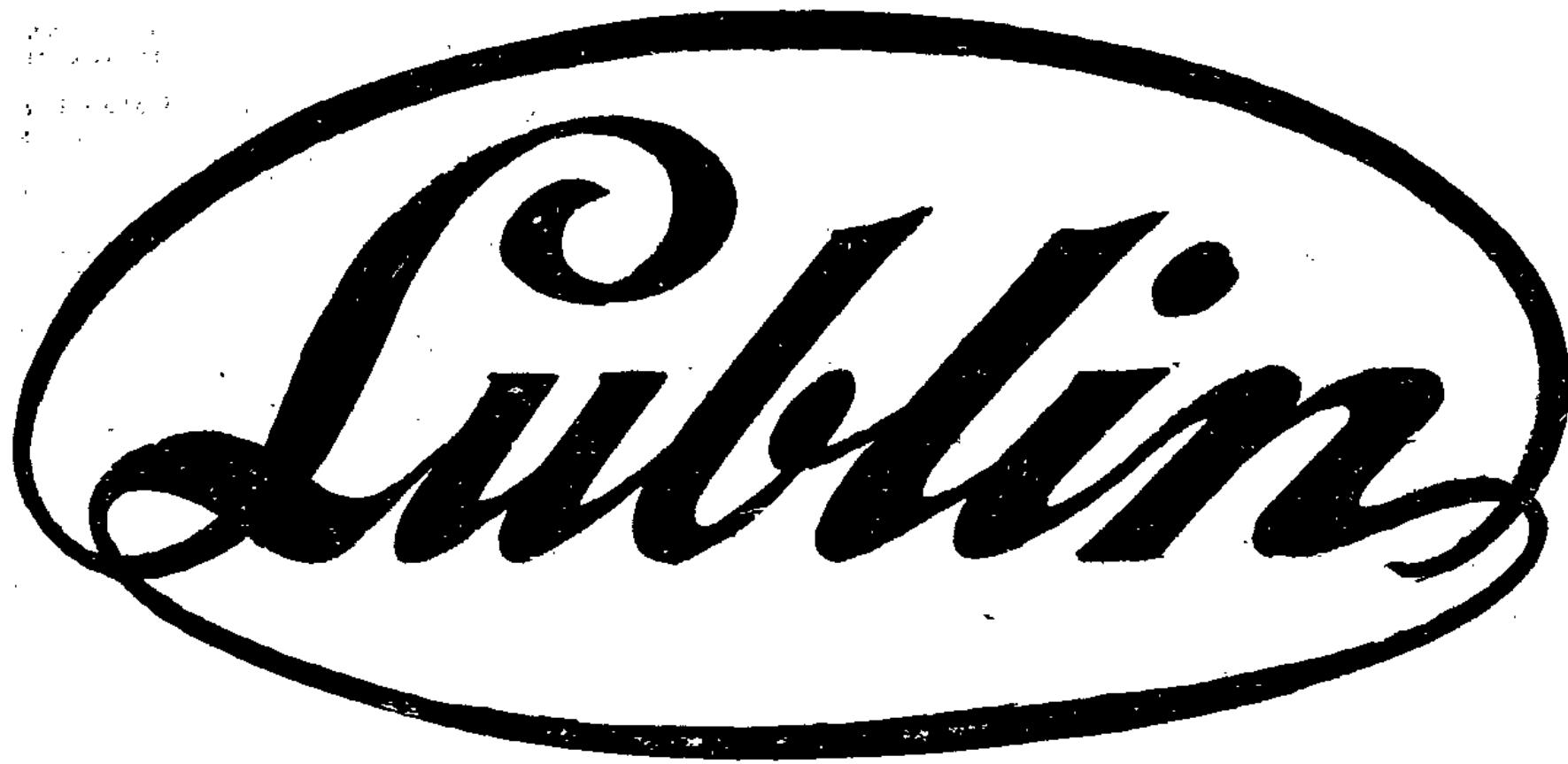
**Nahband**  
 schwarz, weiß, grau  
 Stück 10 Meter . . . . . **22 18** Pf.  
**Hohlband**  
 schwarz, weiß, grau . . . . . Meter **2** Pf.  
**Gurtband**  
 schwarz, weiß, grau . . . . . Stück **35 30 25 18** Pf.

**Wäschebesätze 18**  
 Stück 10 Meter **18** Pf.

**Reinseid. Liberty- u. Failletinebänder** ca. 11-16 cm breit, zum Ausfuchen Mtr. Serie I II III IV **35 45 65 95** Pf.  
**Gemusterte Seidenbänder** ca. 10 cm breit, zum Ausfuchen . . . . . Meter **20** Pf.  
**Wäsche-Stickereien** bis 11 cm breit . . . . . Coupon 4 1/2 Meter **95 65 48** Pf.  
**Waschstoff-Coupons** Organisch, Satin, Musseline, Jersey usw. Wert bis 1.60 Im Partierre auf Aufstellischen ausgelegt Coupon 2 1/2 Meter **jetzt 88** Pf.  
**Lionleum-Teppiche** mit Bordüre, beste Qualität, mit keinen Fehlern . . . . . Größe 150/200 200/250 200/300 cm **6.25 10.75 13.25**

# Warenhaus Gebr. Barasch





**Großer Sonderverkauf**  
gewaltiger Fabrikposten

Große Extra-Auslagen

Verkauf im Parterre

# Schürzen!

- 1 Posten Ländelschürzen **35** Pf.  
aus weiß gestreiftem Batist, mit Bolant und breitem Waschbesatz  
Wert 50 Pf. Sonderpreis
- 1 Posten Ländelschürzen **45** Pf.  
aus weiß gestreiftem Batist mit ringsher. Stückeri-Bolant mit weißen oder farbigen Vörtchen besetzt oder aus gestreiftem Kerfal mit Bolant oder farbigen Blenden besetzt. Wert 75 Pf. Sonderpreis
- 1 Posten Ländelschürzen **75** Pf.  
aus weiß gestreiftem Batist mit Stückeri und Einfaß oder farbig gestreifter Bordüre oder aus mode Satin, mit Spitzen und Einfaß reich garniert. Wert 1.10 Sonderpreis
- 1 Posten Ländelschürzen **95** Pf.  
aus mode und weiß-schwarz far. Satin, mit Spitzen, Einfaß und breit gestickter Bordüre oder türkischem Satin, mit Spitzen und Einfaß garniert. Wert 1.25 Sonderpreis
- 1 Posten Ländelschürzen **1 10**  
aus Organdy oder aus türkischem Satin, mit ringsherum Spitzen und Einfaß reich garniert oder aus mode Satin, mel. imit. Leinen, mit breiter Vorle reich garniert Wert 1.40 Sonderpreis
- 1 Posten Ländelschürzen **90** Pf.  
mit Trägern, aus weiß gestreiftem Batist, mit Bolant, Einfaß und farbigen Blenden garniert. Wert 1.25 Sonderpreis
- 1 Posten Ländelschürzen **50** Pf.  
aus Satin Angora oder imit. meliert Leinen, mit Bolant und farbiger Waschleude oder Vorle reich garniert. Wert 75 Pf. Sonderpreis
- 1 Posten Hauschürzen **95** Pf.  
aus gebleicht und karirt Water oder meliert imitirt Leinen, mit Bolant und Tasche, mit Waschbesatz garniert, extra weiß. Wert 1.25 Sonderpreis
- 1 Posten Hauschürzen **1 10**  
aus karirt und meliert imitirt Leinen, mit Bolant und Tasche, mit Waschbesatz garniert, extra weiß. Wert 1.45 Sonderpreis

- 1 Posten Niederschürzen **1 35**  
aus karirtem Gingham, mit Bolant und breitem Waschbesatz garniert  
Wert 1.65 Sonderpreis
- 1 Posten Niederschürzen **1 75**  
aus gestr. oder karirt. imit. Leinen, mit Bolant und Tasche, mit breiten gest. Vorten oder Waschbesatz garniert Wert 2.25 Sonderpreis
- 1 Posten einzelne Niederschürzen **2 25**  
aus blau-weiß geputtem Satin, hellgestr. Water od. imit. mel. Leinen, mit Bolant und Tasche, elegant u. reich garn. Wert 3.00 Sonderpreis
- 1 Posten einzelne Blumenschürzen **1 75**  
karirt u. meliert, hellgestr. Gingham od. hell- u. dunkelfarb. Satin, mit Bolant elegant und reich besetzt Wert bis 4.50 Sonderpreis 2.25 2.00
- 1 Posten Reformschürzen **1 00**  
mit Krage oder Träger aus karirtem Gingham, mit Waschbesatz garniert  
Wert 1.35 Sonderpreis
- 1 Posten Reformschürzen **1 25**  
mit Träger, aus karirtem Gingham, mit Bolant u. Waschbesatz garniert  
Wert 1.65 Sonderpreis
- 1 Posten Reformschürzen **1 50**  
mit Träger oder Hängerform, aus imit. mel. Leinen, karirt Gingham od. getupf Kretonne, m. breit. Waschbes. garn. Wert 2.00 Sonderpreis
- 1 Posten Reformschürzen **1 85**  
Hängerform, mit Bolant aus karirtem od. meliert. Gingham, mit Waschbesatz garniert od. einz. Krage- u. Trägerform aus hell gestr. od. karirt. Leinen m. reich. Garn. Wert 2.50 Sonderpreis
- 1 Posten Reformschürzen **2 25**  
mit Krage oder Träger, aus prima blau/weiß geputtem Satin, elegant und reich garniert. Wert 3.50 Sonderpreis

## Künder-Schürzen

aus prima Kaschmir, mit Stückeri oder eleg. Besätzen und Contache reich garniert, Länge 60 cm

Sonderpreis 1.75 1.50 1.35

# 1.00